



Im Folgenden wird das Buch *Die Löwen kommen* von Vladimír Palko vorgestellt. Der Autor dieses Beitrags hat es wegen der gebotenen Kürze vorgezogen, sachlich verwandte Aussagen zusammenzufassen, auch wenn sie im Buch manchmal durch viele Seiten getrennt sind. Auf die betreffenden Buchseiten wird jeweils in Fußnoten verwiesen.

## Die *Anthropologische Revolution* und der Anti-Antikommunismus

von Erich Machu

Vladimír Palko gliedert seine Analyse der gegenwärtig in unserer westlichen Zivilisation vorherrschenden Weltanschauung in diese Abschnitte:

- Lieber Kommunist als Christ – sowohl [damals] im Warschauer Pakt als auch [heute] in der EU
- Der Kommunismus wurde in Brüssel geboren
- Sexy-Katholiken in Amerika
- Kranke europäische christdemokratische Stars
- Die euro-amerikanische Kulturrevolution
- Die Löwen kommen
- Die europäische Geschichte der slowakischen Christdemokratie
- Zum Kampf geboren

Der Autor ist Dozent für Mathematik an der Paneuropäischen Hochschule Bratislava, ist verheiratet und hat drei Kinder; er war stellvertretender Vorsitzender der slowakischen christlich-demokratischen Partei KDH<sup>1</sup>, Abgeordneter zum slowakischen Nationalrat und Innenminister von 2002 bis 2006.<sup>2</sup> Während dieser Zeit, am 1. Mai 2004, sind neben der Slowakei noch weitere sieben ehemals kommunistische Länder der EU beigetreten. Er ist deklariertes Katholik. 1981, noch während der Zeit des Kommunismus, hat er in Bratislava sein Studium der Mathematik beendet und in einem abschließenden landesweiten Studentenwettbewerb Platz 1 erreicht. Seine Bewerbung um eine Stelle als Unterrichtender wurde vom Dekan der Fakultät damals aber abgelehnt, weil man ihm als bekennenden Katholiken nicht zutraute, „die Menschen im Sinne der Gesellschaft (Anmerkung: der „kommunistischen“) zu erziehen“.<sup>3</sup>

An dieser linken und christenfeindlichen Einstellung der herrschenden politischen Klasse hat sich auch nach dem Fall des Kommunismus wenig geändert, im Gegenteil: Der Autor findet sogar, dass nach 1989 der Osten und der Westen ihre Rollen bezüglich Christenverfolgung vertauscht haben<sup>4</sup>. Er zeichnet ein beängstigendes Bild unserer gegenwärtigen

westlichen linksliberalen Kultur. Treffend bezeichnet er den gegenwärtigen Links-Trend als „Anti-Antikommunismus“ oder, im Hinblick auf die de facto freigegebene Abtreibung und Euthanasie als „Kultur des Todes“<sup>5</sup>. Gemeinsamer Name dafür ist die „anthropologische Revolution“<sup>6</sup> oder auch „Christenverfolgung“; diese erfolgt oft durch Polizei, Gerichte und mit Mitteln des Arbeitsrechts<sup>7</sup>. In den Augen der Linken waren die Christen die „ewig Gestrigen“<sup>8</sup> und müssen durch „Multi-kulti“ und Immigration geschwächt werden<sup>9</sup>.

### „Christenverfolgung heute“ oder „lieber Kommunist als Christ“

So kann man die Botschaft zusammenfassen, die der Autor Vladimír Palko in seinem Buch „Die Löwen kommen“ vermittelt. Der Untertitel lautet treffend: „Warum Europa und Amerika auf eine neue Tyrannei zusteuern“.<sup>10</sup>

Die Feindlichkeit der EU gegenüber Christen, ihre ablehnende Haltung gegenüber der Familie, ihr Befürworten von Genderismus, Homosexualität und Abtreibung, werden gleich eingangs<sup>11</sup> an Hand des Schicksals von Univ. Prof. Rocco Buttiglione gezeigt. Dieser wurde im Jahr 2004 von Italien für den Posten des EU-Kommissars für Inneres und Justiz vorgeschlagen und musste sich einer Anhörung durch das EU-Parlament stellen. Er wurde abgelehnt, weil er als Katholik seinem Gewissen folgen wollte und seine Einstellung zu diesen Fragen zu christlich war. Vor allem für Daniel Cohn-Bendit, damals stellvertretender Vorsitzender, später Vorsitzender der Fraktion der Grünen im EU-Parlament, war er deshalb untragbar und „inkompetent“<sup>12</sup>. Buttiglione dazu: „Ein Pädophiler hat mich aus der Kommission katapultiert“.<sup>13</sup>

Andererseits kann ein Ex-Kommunist in Brüssel durchaus Karriere machen, wie beispielsweise José Manuel Barroso.<sup>14</sup> In seiner Kommission arbeiteten auch ehemalige osteuropäische Kommunisten, wie etwa Siim Kallas, der von 1972



bis 1990 Mitglied der sowjetischen kommunistischen Partei gewesen war.<sup>15</sup>

Parallel zur ideologischen Umformung Europas mithilfe von Postenbesetzungen wird auch die Sprache als Kampfmittel eingesetzt. Palko spricht davon, dass das „C-Wort“ (also „Christ“) im Zusammenhang mit Verfolgung nicht ausgesprochen werden darf.<sup>16</sup> Der Autor erwähnt zunächst die Verfolgung von Christen in muslimischen Ländern, so in Bagdad im Oktober 2010 mit 58 Toten, darunter zwei Priestern, im ägyptischen Alexandria zu Neujahr 2011, in Nigeria etc. Italien legte darauf dem EU-Ministerrat einen Entwurf zu einer Solidaritätserklärung mit den verfolgten Christen vor. Im letzten Endes beschlossenen Entwurf aber kam das Wort „Christen“ überhaupt nicht vor! Franco Frattini kommentierte: „So eine Solidaritätserklärung ohne Erwähnung der Christen ist völlig unglaublich! ... Dies ist ein schwarzer Tag für die EU, ... der Europa schadet.“ So besehen ist es auch kein Wunder, dass der EU-Ministerrat zwar die Menschenrechte „von früh bis spät bemüht“, aber kein Wort über die massiven und weltweiten Christenverfolgungen verliert.

Der Autor beklagt neben der Abwertung des Christentums auch den moralischen Zusammenbruch des Westens, die Entchristlichung ehemals christlicher Parteien und einen unerfreulichen Zustand der katholischen Kirche.<sup>17</sup> Die Organisation „Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe“ (OIDCE) veröffentlicht dankenswerterweise bereits seit 2010 Berichte über Christenverfolgung in Europa.<sup>18</sup>

In einem eigenen Kapitel „Bogen des Gewissens“<sup>19</sup> wird über einige Vorkommnisse in der Slowakei berichtet. Wegen ihrer Weigerung, an Abtreibungen mitzuwirken, erhielten z. B. die Krankenschwester (und insgeheim Nonne) J. Kuklisová und der Arzt Peter Lukco Disziplinarstrafen.

## Erfolgreicher „Marsch durch die Institutionen“

Die Linksliberalen haben schon früh erkannt, dass der Kampf des Marxismus um die Weltherrschaft auf wirtschaftlichem Gebiet verloren wurde und daher auf kulturelles Gebiet verlegt werden musste.<sup>20</sup> Erfolgreich war der von A. Gramsci, dem Mitbegründer der italienischen kommunistischen Partei, betriebene „Marsch durch die Institutionen“, d.h. die Unterwanderung der Verwaltung, der Medien, der Universitäten etc., später sogar der konservativen Parteien (der Entchristlichung ehemals christlicher Parteien<sup>21</sup>) durch Gesinnungsgenossen. Hauptgegner dabei sind die Christen.<sup>22</sup>

Auf den Buchseiten 65 bis 100 werden die Lebensläufe

prominenter Linker mehr oder weniger detailliert besprochen. Davon seien hier einige kurz erwähnt. So ist die Rede von Antonio Gramsci<sup>23</sup>, Mitbegründer der kommunistischen Partei Italiens, von Daniel Cohn-Bendit<sup>24</sup>, der 1968 in Paris der Anführer der Revolte gegen Charles de Gaulle war und heute Chef der Fraktion der Grünen im EU-Parlament ist, und von György Lukács, der sich nach dem 1. Weltkrieg bei der Gründung der ungarischen kommunistischen Partei engagiert hatte, 1956 in Ungarn Kultusminister wurde und der 1922, zusammen mit dem Marxisten Felix Weil, die *Frankfurter Schule* mitgegründet hat.<sup>25</sup>

Diese *Frankfurter Schule*<sup>26</sup> ist ein seit 1922 bestehendes marxistisches Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt. Weitere bekannte

Namen von dort Wirkenden waren Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse. Dieses Institut ist bis heute tätig und hat während der Zeit des Kommunismus eng mit dem Marx-Engels-Institut in Moskau zusammengearbeitet.

Während der Nazi-Zeit bis Kriegsende musste es emigrieren, zuerst nach Genf, dann nach New York. Einige Aussagen dieses Instituts: „Konservatismus ist Faschismus“, „die Familie ist Quelle des Faschismus“.

**„Europa hat den Individualismus erfunden – und globalisiert ihn, seiner überdrüssig, wieder weg!“**

Gottfried Pixner

Auch Elfriede Jelinek werden ein paar Seiten<sup>27</sup> gewidmet. Sie war Mitglied der KPÖ, einer „Insel des Stalinismus“, von 1974 bis 1991, sie erhielt den Literatur-Nobelpreis 2004 und wird zitiert mit „die Ehe ist für die Frau das Ende des Lebens und der Beginn des Kinderkriegens“. Sie war befreundet mit José de Sousa Saramago, Literatur-Nobelpreis 1998, der 40 Jahre seines Lebens Mitglied der kommunistischen Partei Portugals war und u.a. das blasphemische Werk „Evangelium nach Jesus Christus“ geschrieben hat, in dem er Jesus ein Verhältnis zu Maria Magdalena unterstellt.<sup>28</sup>

In den USA war Margaret Sanger eine radikale Sozialistin. Von ihr stammen Sprüche wie „es ist die barmherzigste Tat, die eine Familie mit vielen Kindern für eines seiner kindlichen Mitglieder tun kann, es zu töten“, oder „ich freue mich, wenn ich die Menschheit von der Tyrannei des Christentums sowie des Kapitalismus befreit sehen werde“.<sup>29</sup> Sie gründete 1942 die amerikanische Liga für Geburtenkontrolle „Planned Parenthood“, auf deren Initiative die ersten, damals noch illegalen Abtreibungskliniken entstanden; heute sind es hunderte legale. Margaret Sanger trat auch für Sexualaufklärung und die freie Liebe ein, die sie selbst lebte. 2009 erhielt die damalige US-Außenministerin Hillary Clinton von Planned Parenthood den Margaret-Sanger-Preis und äußerte sich bei der Preisü-



bergabe begeistert über sie und voll Bewunderung über ihren Mut, ihre Zähigkeit und ihre Vision. Der Autor V. Palko schätzt, dass diese Vision Margaret Sangers bis heute weltweit insgesamt zu etwa einer Milliarde legaler Abtreibungen, somit zu einer Milliarde legal getöteter Kinder geführt hat.

## Kultur als Rammbock gegen die christliche Moral

Neben den USA im Allgemeinen wird breiter Raum auch Hollywood gewidmet. Es steht in den USA für linken Liberalismus mit kommunistischen Wurzeln.<sup>30</sup> Hier war Gramscis Marsch durch die Institutionen besonders erfolgreich. Genannt wird u.a. Polansky, erfolgreicher Regisseur und überzeugter Marxist, ehemaliges Mitglied der kommunistischen Partei der USA: Er konnte seinen 2003 verliehenen Oscar nicht persönlich entgegennehmen, da er wegen Vergewaltigung eines 13-jährigen Mädchens in den USA zur Fahndung ausgeschrieben war und im Ausland bleiben musste.<sup>31</sup> Regisseur John Schlesinger erhielt 1969 den Oscar für den besten Film „Der Marathon Mann“, war bekennender Homosexueller und setzte sich dafür ein,

Homosexualität zum Teil des Mainstream-Verhaltens zu machen und Probleme mit dem Christentum zu thematisieren.<sup>32</sup>

Der Autor zitiert zu diesem Thema Medien, denen zufolge der Anteil der Aids-Kranken unter Homosexuellen fünfzig mal höher ist als im Schnitt der Bevölkerung.<sup>33</sup> Im christlichen Europa war die monogame Ehe zwischen Mann und Frau durch zwei Jahrtausende selbstverständlich, nun, im Juni 2012, tritt Präsident Barack Obama vor Schülern einer USA-Highschool offen für Abtreibung und homosexuelle Beziehungen unter Armeeinghörigen ein.<sup>34</sup>

Der katholischen Familie Kennedy werden zwei Kapitel gewidmet.<sup>35</sup> John Fitzgerald Kennedy (JKF), gefeierter Kriegsheld und Buchautor, war 1960 Präsidentschaftskandidat und der erste Katholik in der 200jährigen Geschichte der USA in dieser Position. Um alle Bedenken gegen Katholiken zu zerstreuen, erklärte er in seiner Rede am 12.9.1960, vor seiner Wahl, dass „die religiösen Ansichten des Präsidenten dessen Privatsache seien und er sie niemandem aufzwingen werde“. Diese Floskel, „anderen religiöse Ansichten nicht aufzuzwingen“, hat in der Folge Scharen christlicher Politiker als Entschuldigung gedient, wenn sie aus Opportunität Abtreibung oder Forderungen der Homo-Lobby unterstützt haben.

## „Drei Punkte – Minimum der ost-westlichen Einigung der Linken“

Unter dieser Überschrift spricht der Autor in Unterabschnitten folgende Themen an:

- „Die Liberalisierung der Abtreibung und die Aufrechterhaltung ihrer Rechtmäßigkeit wurde zum programmatischen Prinzip, das die Linke im vereinten Europa zusammenschweißt“.<sup>36</sup>
- „Das Ende der Parolen über die Dekadenz des Westens: Die postkommunistische Linke übernimmt stillschweigend die Kulturagenda der westlichen Linken“.<sup>37</sup>
- „Die christliche Tradition soll weiterhin geschwächt und das Christentum aus der öffentlichen in die private Sphäre verdrängt werden. Konkurrenzideologien und andere Religionen sind zu unterstützen“.<sup>38</sup>

Zur Abtreibung stellt der Autor die Frage: „Wenn jemand auf Grund seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Altersgruppe legal getötet werden kann, warum dann nicht auch auf Grund seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rasse, wie etwa ein Roma oder ein Jude?“<sup>39</sup> Die Legalisierung der Abtreibung (eine „unantastbare heilige Kuh der Linken“<sup>40</sup>) ist eine bedeutende Verbindung zwischen sowjetischem und kulturellem Marxismus.<sup>41</sup> Nachfolgend einige Bemerkungen zur Legalisierung von Abtreibung und, wenn vorhanden, auch geschätzte Zahlen getöteter Kinder:

- Am 18. November 1920 wurde im bolschewistischen Russland als erstem Staat der Welt die Abtreibung (als logische Auswirkung der marxistischen materialistischen Sicht der Welt) legalisiert und 1936 wieder erschwert, da die Bevölkerung nach der Kollektivierung schrumpfte. Erst 1955 kehrte man zum Zustand von vor 1936 zurück. In vielen osteuropäischen Ländern, die nach dem 2. Weltkrieg von der UdSSR besetzt waren, wurde die Legalisierung der Abtreibung durchgesetzt.<sup>42</sup>
- In Spanien haben Zapateros Sozialisten 2005 die gleichgeschlechtliche Ehe institutionalisiert, 2010 die Abtreibung liberalisiert.<sup>43</sup>
- In Frankreich wurde die Abtreibung 1974 durch Simone Veil legalisiert, seither gab es geschätzte 6 Millionen Abtreibungen.<sup>44</sup>
- In Kanada hat der katholische Präsident Pierre Trudeau 1975 die Abtreibung legalisiert. Er war ein guter Freund von Fidel Castro und hat auch Mao-Tse-Tung geschätzt, „dieser habe dem chinesischen Volk ein wunderbares System beschert“. Andererseits zitiert ihn der „Toronto Star“ vom 23.2.1982 damit, „dass die Abtreibung ein Fehler ist und die Ehe für immer dauern soll“. Seit 1975 gibt es in Kanada jährlich über 100.000 Abtreibungen, gerechnet über die letzten Jahrzehnte erreicht die Gesamtzahl der



Abtreibungen in Kanada sicher einige Millionen.<sup>45</sup>

- In Italien ist die Abtreibung seit 1978 legal, seither fünf Millionen tote Kinder.<sup>46</sup>
- Im UK gibt es 200.000 Abtreibungen jährlich.<sup>47</sup>
- In Österreich wurde die Abtreibung 1975 unter Bruno Kreisky legalisiert, seither wird auf 35.000 Abtreibungen jährlich geschätzt.<sup>48</sup>
- In Deutschland erfolgte die Legalisierung 1974 mit seither geschätzten 115.000 Abtreibungen jährlich.<sup>49</sup>
- In Rumänien wurde die Abtreibung 1990 legalisiert, allein in diesem Jahr wurde statistisch eine Million Abtreibungen ermittelt.<sup>50</sup>

Blasphemie als Mittel des Kampfes gegen das Christentum wird an Hand von Beispielen ebenfalls dokumentiert, z. B. in Form von Störungen von Messen durch Eindringen von Homosexuellen, blasphemische Filme und Theaterstücke.<sup>51</sup>

## Perfide Aushebelung der Demokratie und der Grundrechte

Wie wichtig die Besetzung von Höchststrichterposten mit Gesinnungsgenossen ist, zeigt sich auch darin, dass die europäischen Höchstgerichte für Menschenrechte oder Verwaltung fast immer Urteile im Sinne linksliberaler Politik fällen, obwohl die Gründerväter der EU, die Urheber der Gesetze, auf deren Basis diese Urteile gefällt werden, sicher nie an diese Möglichkeit der Auslegung gedacht haben. In der Tat verändern die obersten Gerichtshöfe durch ihre Auslegung der Verfassung die Kultur eines Landes mehr als die dafür demokratisch legitimierten gesetzgebenden Institutionen.<sup>52</sup> Palko nennt die Richter treffend „Kulturrevolutionäre im Talar“.<sup>53</sup>

So hat 2009 der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Kreuze in italienischen Schulen verboten.<sup>54</sup> Die EU lehnt Hinweise auf die christlichen Wurzeln unserer Kultur in der EU-Verfassung ab.<sup>55</sup> Vor allem auf den Gebieten Abtreibung und Homosexualität (beides ist den Linksliberalen aus strategischen Gründen heilig), sieht der Autor eine menschenrechtswidrige Bevormundung von Christen, die nach ihrem Gewissen leben wollen, durch Gesetzgebung und Gerichte – nach dem Motto „verleugne Christus oder wir schmeißen dich raus“.<sup>56</sup> Ärzte oder Krankenschwestern, die gewisse Handlungen wie Beihilfe bei einer Abtreibung aus Gewissensgründen ablehnen, verlieren nicht nur ihre Stellung, sondern werden manchmal auch durch exzessive gerichtlich beschlossene Geldstrafen materiell zu Grunde gerichtet. Das Gleiche gilt auch für Standesbeamte, die es aus Gewissensgründen ablehnen, Homo-Ehen zu registrieren.<sup>57</sup>

Einige Beispiele: Bekannt wurde der Fall des schwedischen Pastors Ake Green, der im Jahr 2003, auf der kleinen schwe-

dischen Insel Öland, verunsichert durch eine Welle homosexueller Propaganda, diesem Thema eine Predigt widmete. Daraufhin wurde er von der Organisation für die „Rechte von Lesben und Schwulen ...“ angezeigt. Die Medien haben seine Aussagen verdreht, um ihn zu dämonisieren, und ihn

„als Menschen vorgeführt, der von Hass erfüllt sei“.<sup>58</sup> Oder: Der 40-jährige Lehrer Philippe Isnand, Familienvater von zwei Kindern, hat in Frankreich im Herbst 2010 mit seinen 15- und 16-jährigen Schülern über Abtreibung diskutiert und, nach vorheriger Warnung und mit freiwilliger Teilnahme, ein Video über abgetriebene Kinder gezeigt. Außerdem trat er im Jänner 2011 bei einer Kundgebung von 40.000 Pro-Life-Anhängern in Paris auf. Er wurde fristlos entlassen und bleibt ohne Arbeitslosenunterstützung.<sup>59</sup> Aus ähnlichen Gründen musste der Baptistenprediger Shawn Holm eine Nacht in einer Polizeizelle verbringen.<sup>60</sup> Richard Retta, Linda Gibbons, Mary Wagner und Walter Hoye sind neben Frauen auf dem Weg zur Abtreibungsklinik hergegangen und haben sie während einiger Sekunden mit wenigen Sätzen gebeten, ihr Kind leben zu lassen.<sup>61</sup> Linda Gibbons hat insgesamt sieben Jahre im Gefängnis verbracht, weil sie still vor Abtreibungskliniken stand und betete. Dazu der Autor: „Für viele kanadische Frauen war es der größte Segen ihres Lebens, vor der Klinik noch Linda Gibbons begegnet zu sein“.<sup>62</sup>

## Gegenstrategien: zehn Gebote – Ratschläge

Als Versuch eines konstruktiven Abschlusses dieses wahrlich deprimierenden Buches werden zuletzt, auf den Seiten 480 bis 502, für Christen hilfreiche Handlungsmaximen angeführt. Einleitend wird Kardinal Joseph Ratzinger (1997, noch vor seiner Wahl zum Papst Benedikt XVI.) zitiert: „Und so sind wir am Ende des neuen Weltbildes an einem Punkt angelangt, an dem der Christ – und nicht nur er, aber vor allem er – die Pflicht hat, zu protestieren“. Vladimír Palko fügt daran:

### Gesellschaftspolitik von Ilse Brem

Vom ersten Schrei an  
bis zum letzten Atemzug

sich den Menschen  
verfügbar machen,

seinen Willen brechen,  
bevor er sich seiner selbst  
bewusst wird,

ihm das Kerngehäuse  
nehmen,

sich seine Schale  
nach Belieben  
zunutze machen.

aus Ilse Brem: *Bruchstücke*.  
Österreichisches Literaturforum 1999



1. Lernen Sie die Wahrheit kennen, sie wird Sie frei machen!  
Nehmen Sie Fakten zur Kenntnis.
2. Tun Sie Buße! Besser gesagt: „Tun wir ...“
3. Sagen Sie die Wahrheit!
4. Bereiten Sie sich auf das Märtyrertum vor! (... Man kann Ihren Ruf zerstören, die Öffentlichkeit davon überzeugen, dass Sie ein böser Mensch sind.)
5. Rüsten Sie sich mit Argumenten aus!
6. Vernetzen Sie sich untereinander!
7. Kommunizieren Sie und arbeiten Sie mit Andersdenkenden zusammen!
8. Schaffen Sie Kultur!
9. Werdet Fachleute!
10. Fürchtet Euch nicht!

All diese Ratschläge werden natürlich im Detail erläutert. Nun bleibt zu hoffen, dass viele Leser aus unserer großen und verunsicherten christlichen Gemeinschaft dieses Buch in die Hand nehmen, aus ihrer Resignation herausgestoßen und zu klugem Widerstand gegen die von Palko sorgfältig recherchierten, gut belegten Ungeheuerlichkeiten und zur Annahme der „Gegenstrategien“ angeregt werden!

**Vladimir Palko:**  
**Die Löwen kommen -**  
**Warum Europa und Amerika auf eine neue**  
**Tyranei zusteuern**

Ins Deutsche übersetzt von Sylvia Neisser Kováčová  
503 Seiten, fe-medienverlags GmbH, D-88353 Kißlegg.  
4. Auflage 2015; ISBN 978-3-86357-072-9

Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich H. Machu, geboren 1936 in Wien, hat fast vier Jahrzehnte in einem international tätigen Unternehmen gearbeitet, u. a. als Chef-Ingenieur des Konzerns. Seit der Pensionierung Zivilingenieur für Maschinenbau; Fellow in der Institution of Mechanical Engineers („IMechE“) mit Sitz in London. Dzt. auch Mitglied des Pfarrgemeinderats seiner röm. kath. Wohnsitzpfarre.

- 1 S. 464ff
- 2 Biographie S. 503
- 3 S. 20
- 4 S. 501
- 5 Laut DDr. Matthias Beck, Mediziner und katholischer Priester, ao. Professor für Moraltheologie an der Universität Wien, beginnt das menschliche Leben mit der Verschmelzung von Samen und Ei. Danach genügt Nahrung und Zeit, damit daraus ein Embryo, ein Säugling, ein Kind und schließlich ein erwachsener Mensch wird. Jeder Eingriff, der dieses Leben vorzeitig beendet, vor oder nach der Geburt, ist Mord.
- 6 S. 238, S. 501
- 7 S. 501
- 8 S. 11
- 9 S. 113
- 10 S. 13, 85, 310
- 11 S. 18 ff, 161 ff
- 12 S. 84
- 13 Weitere Details zu D. Cohn-Bendit, auch zu dessen vermuteter Pädophilie ab S. 82 ff.
- 14 Laut der französischen Zeitschrift „Valeurs actuelles“ (Nr. 4156 vom 27. Juli 2016, S. 28 ff., [www.valeursactuelles.com](http://www.valeursactuelles.com)) war J. Manuel Barroso während seiner Studienzeit akti-

ves Mitglied der Kommunistischen Partei der Portugiesischen Arbeiter (Maoistischer Ausrichtung) sowie einer Marxistisch-Leninistischen Studentenverbindung. Später wechselte er zur Portugiesischen Sozialistischen Partei und zuletzt zur Sozialdemokratischen Partei von Mario Soares, von wo aus er seine politische Karriere startete, zuerst in Portugal, dann in der EU.

- 15 S. 17
- 16 S. 310 ff
- 17 S. 411
- 18 S. 387
- 19 S. 439 ff
- 20 S. 95
- 21 S. 411
- 22 S. 68
- 23 S. 68 ff
- 24 S. 82 ff
- 25 S. 69
- 26 S. 70 ff
- 27 S. 85 ff
- 28 S. 88
- 29 S. 75 ff
- 30 S. 76 ff
- 31 S. 79
- 32 S. 81
- 33 S. 334
- 34 S. 249
- 35 S. 120 ff
- 36 S. 110
- 37 S. 112
- 38 S. 113
- 39 S. 253
- 40 S. 249
- 41 S. 61 ff
- 42 S. 61
- 43 S. 99
- 44 S. 186, 193, 354
- 45 S. 142 ff
- 46 S. 197
- 47 S. 180 ff
- 48 S. 209
- 49 S. 214
- 50 S. 104
- 51 S. 378 ff
- 52 S. 133
- 53 S. 451
- 54 S. 285
- 55 S. 297
- 56 S. 320
- 57 S. 320
- 58 S. 115, 336 ff, 364, 411
- 59 S. 353 ff
- 60 S. 341
- 61 S. 347 ff

62 Ergänzende Anmerkung: Gegen aktuelle ideologische Schauprozesse kann man sich engagieren!

Unter <http://www.citizen.org/de>, <https://donate.citizen.org/de> und <http://citizen.org/de/petition-entwerfen> können Petitionen unterschrieben bzw. auch selbst verfasst werden. Hier einige Beispiele:

- Unterschriftensammlung im April 2016 gegen die Türkei, damit sie christlichen Kirchen endlich einmal einen geordneten Rechtsstatus einräumt. Am 5. April 2016 wurde das orthodoxe Kloster Patriachalskiti auf der Insel Heybeliada (griechisch Chalki) im Marmara-Meer enteignet und verstaatlicht, entgegen jahrelanger Bemühungen von Patriarch Bartholomaios um dessen Erhalt. Als ich unterschrieb, hatten knapp 14.000 Leute unterzeichnet, gewünscht waren 20.000 Unterschriften.

- Im Mai 2016 wurde Kardinal Cañizares von Valencia wegen zweier „Hassreden“ gerichtlich angeklagt. Am 13. Mai 2016 hatte er gesagt „... wir haben eine Gesetzgebung, die sich immer mehr gegen die Familie richtet“, am 29. Mai 2016 über die Gender-Ideologie: „diese heimtückische Ideologie ... manifestiert sich auch in hohen Abtreibungszahlen und Scheidungsraten“. Eine Petition gegen diese Verfolgung erbrachte über 202.000 Unterschriften, der Kardinal wurde freigesprochen.

**Musica sacra**  
von Annemarie Albert

Ist Gott nicht ein Ton,  
ein einziger,  
ewig schwingend  
als Licht, Farbe und Klang?  
Ist Gott nicht Einer  
und Alles:  
Töne  
und  
Intervalle,  
Dreiklang, Quint, Oktav?

Dreiklang aus dem Ganzen:  
Schöpfer, Sohn und Geist?  
Kraft, Weisheit, Liebe?

Ist Gott nicht Stimme und  
Instrument:  
Gitarre, Gambe, Geige,  
Trompete und Trommel,  
von uns zum Leben erweckt:  
Melodie, Tanz, Sinfonie, Lied –

Schwingung und Resonanz,  
Ein- und Ausatmen des  
Ewigen?

(aus dem Zyklus *Musica sacra*)